

Hetzer stoppen. Propaganda entlarven. Buchtipp

Buchtipp für den Wahlkampf im September. Vorurteile entkräften. Im Betrieb. Am Stammtisch. Bei öffentlichen Veranstaltungen.

Hass, Wut, Neid, Verunsicherung und Angst verbreiten, Vorurteile schüren und negative Emotionen wecken, Verleumdung als Mittel der politischen Kommunikation machen, ... Die Strategien der Demagogen zeigen Wirkung. Die Gesprächskultur leidet auf allen Ebenen darunter. Im Betrieb, am Stammtisch, auf öffentlichen Plätzen. Dieses Buch verspricht kein schöneres Leben, aber mit Sicherheit ein spannenderes.

Julian Perdrigeat schreibt:

„Zivilcourage ist der sechste Sinn des demokratischen Menschen.“

Es ist ein Buch mit Tipps und Handlungsanweisungen mit dem Ziel die Macht der Demagogen zu entzaubern. Die beiden Autoren Willy Mernyi und Michael Niedermair versprechen keine schnellen Lösungen, sind sich aber sicher, wer mit Überzeugungskraft arbeitet kann auch in diesem schwierigen Feld viel erreichen.

Wortbezeichnung Demagogie: Als Demagoge wird heutzutage eine Person bezeichnet, deren Ziel es ist durch emotionales Schüren von Vorurteilen und durch verbale Angriffe (Hetze, Verleumdung) Teile der Bevölkerung zu beeinflussen und damit Macht auszuüben.

Populisten haben folgende Haltungen gemein:

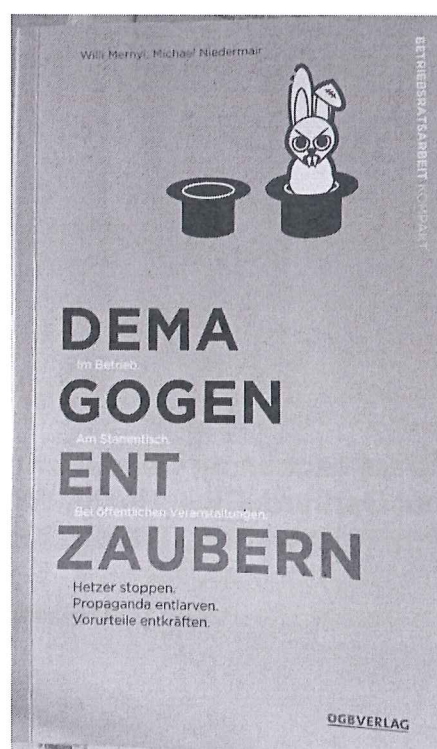
1. Eine Protesthaltung gegenüber den politisch Herrschenden (außer sie sind an der Macht).
2. Eine starke Fokussierung und Berufung auf DAS VOLK.
3. Den Anspruch das ganze Volk und dessen Meinung zu vertreten.
4. Ein polarisierendes Denken (z.B. Wir und die Anderen).
5. Einen konfrontativen Politikstil.
6. Charismatische Führungspersönlichkeit und Zentralisierung (Messias komplex).

Folgende Themen sind meist Inhalt: Ausländer, Zuwanderer, Asylwerber (werden meist als Asylanten bezeichnet), Islam, Integration, Missbrauch von Sozialleistungen, Nationalsozialismus, Politiker, Funktionäre, einfach „die da oben“ eben.

Demagogische Aussagen werden auch oft als Stammtischparolen bezeichnet. Sie

markieren den Übergang von einer konstruktiven Gesprächssituation hin zur demagogischen Aktion. Ziel der demagogischen Aktion ist nicht mehr respektvoller

Meinungsaustausch sondern Sieg oder Niederlage. Statt Wertschätzung sind Geringschätzung und persönliche Angriffe unter der Gürtellinie angesagt. Ziel ist nicht inhaltliche Diskussion sondern dein Argument ist Mittel zum Zweck des Angriffs. Tonfall ist meist intensiv und aggressiv und sie finden meist vor Publikum statt. Deshalb ist es wichtig bei solchen Situationen gut zu beobachten mit wem du diskutierst und wer aller in der Runde sitzt. Wie kannst du richtig reagieren. Es geht oft nicht darum den Demagogen zu überzeugen sondern die restlichen in der Runde Informationen zu liefern, die es ihnen ermöglichen nicht den Demagogen auf den Leim zu gehen.



Möglichkeiten:

Zuerst muss man entscheiden ob die Situation noch einen Inhalt verträgt oder nur mehr negativ und böswillig auf Vernichtung des Gegenübers ausgerichtet ist.

(Erschienen im ÖGB Verlag, Wien)

Wenn das noch nicht ist, zahlt es sich meist aus, Beziehungen aufzubauen, das Gegenüber ernst zu nehmen, wertschätzend zu bleiben, Meinungen zu begründen und in der Ich Form zu bleiben. Wenn emotionale Übergriffe passieren darüber nicht diskutieren – wahrnehmen und entscheiden und wenn nötig den Demagogen in die Schranken zu weisen. Sie sind meist sehr autoritär und alleinrechthaberisch.

Zum Abschluss ein chinesisches Sprichwort: **Für Leute die nur einen Hammer haben, ist jedes Problem ein Nagel.**

Hubert